

Galgenhumor

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 50

PDF erstellt am: **21.07.2024**

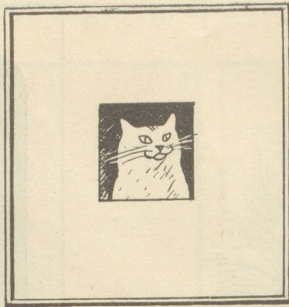
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-476399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Sälschtverschändlig striggt au unsereis, allerdings mit der Bedingig, daß
es dr Generaal bikunnt, die gewehnliche Soldate mache doch alles dräggig!“

Ein Ungewollter

Ich war bei einem guten Freunde zum Abendessen eingeladen. Als im Verlaufe des Abends die Hausfrau immer nur mir einschenkte, machte ich sie darauf aufmerksam, auch ihrem Mann das Glas zu füllen. Darauf bemerkte sie arglos: «Jo wössed Sie, mi Maa esch halt e kei Trinker.»
ischl

Wie die Alten sungen, so ...

Zum Schneidermeister kam der Junior: «Von meiner Mutter habe ich erfahren, daß mein Vater Ihnen schon lange einen Anzug schuldig ist; ist das wahr?»

Der Schneidermeister witterte Frühlingsluft und glaubte, der Sohn werde nun für seinen Vater einspringen. «Ja, ja, es ist wahr, aber ich habe ihn nie gedrängt,» erwiderte er mit der süßesten Miene.

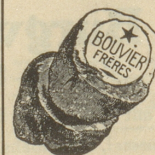
«Da wollte ich Sie fragen, ob Sie mir zu den gleichen Bedingungen auch einen neuen Anzug anmessen würden,» sagte der würdige Sohn seines Vaters.

Osbi

Galgenhumor

Der Direktor geflohen!
Die Bank ist verkracht!
Da hab' ich aus meinen Aktien
Einen Drachen gemacht.
Nun steig' ich auf einen Hügel,
Wo alle Winde weh'n,
Da will ich noch zum letzten Mal,
Meine Papiere steigen seh'n! Kaba

Ich gehe in die
GERBERN - BAR
LUZERN + Sternenplatz
Heimeligste Bar auf dem Platze
M. Boese-Zehnder



**Champagner
kein Luxus!**

Mit dem veralteten Vorurteil ist längst aufgeräumt. Bouvier trinkt man bei allen freudigen Anlässen. Eine Flasche Bouvier ist allen erschwinglich.